

Weiterer Weg im BDM

Im November 1933, ein halbes Jahr nach ihrer hauptamtlichen Einstellung in den BDM, wurde sie von der für drei Obergäue (Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) zuständigen Gauverbandsführerin (Magdalene Weinert) als eine der beiden Untergauführerinnen in Dresden eingesetzt. Sie wurde dem Bann 108 zugeteilt und war für Dresden-Land zuständig. Sie stand im Rang nur hinter der für Gesamtsachsen ranghöchsten Obergauführerin (Annelies Mann, später Charlotte Kling) und hatte Entscheidungsgewalt und Organisationsverantwortung gegenüber allen Jungmädels-, Heimgruppen in ihrem Gebiet. Auf der Führerinnenschule des Obergaus Sachsen besuchte sie mehrere Lehrgänge. Sie schrieb nun nicht mehr selbst die Briefe, sondern bekam eine Geschäftsführerin zugewiesen (Ilse Neumann), kurze Zeit später noch eine Sportwartin (Lucie Bock, später Inge Wolffgramm). Diese Stelle behielt sie, bis sie im Dezember 1938 heiratete. Im BDM waren nur unverheiratete junge Frauen organisiert und wurden von Unverheirateten geleitet. Verheiratete Frauen gehörten in die „Frauenshaft“, der sie jedoch nicht beitrug. Ihre Zeit im staatlichen System war beendet und sie blieb Hausfrau und Mutter.

Sie bezeichnete ihre fünfjährige Dienstzeit im BDM als den glücklichsten Teil ihrer Jugend.